

Wir haben die Nachrichten des Albericus über Livland und Polen deshalb mit solcher Breite besprochen, weil sie uns eine Nachprüfung aus anderen Quellen gestatten. Wir haben dabei gefunden, daß sie fast immer durch dieselben bestätigt werden. Der Autor hatte, wie wir gesehen haben, über jene entfernten Gegenden genaue Nachrichten erhalten, die er nur selten entstellt wiedergibt. Ungünstiger stehen wir nun den preußischen Nachrichten Alberichs gegenüber. Hier fehlen uns Quellen, an denen wir seine sehr eingehenden Angaben prüfen könnten. Der einzige äußere Maßstab, der uns für diese bleibt, ist das aus den anderen nordischen Berichten Alberichs gewonnene Resultat seiner Zuverlässigkeit. Nur an 2 Stellen spricht unser Autor von Preußen: die eine handelt über Godfried von Letuo, von der wir ausgegangen sind und die das Ziel unserer Untersuchung bildet, die andere betrifft den päpstlichen Legaten Wilhelm von Modena. Zum Jahre 1228 erzählt Albericus,<sup>69)</sup> daß Wilhelm durch seine Weisheit viele Heiden in Preußen bekehrt, ihre Sprache erlernt und den Donat in dieselbe übersezt habe: es seien aber in jenem Jahre nur 5 Provinzen der Heiden zu bekehren gewesen, eben Preußen, Curland, Litthauen, Witland und Samland. Das Jahr scheint entschieden falsch: Wilhelm von Modena war von August 1225 bis Juli 1226 in Livland und Gotland: 1227 December bis 1228 Juni treffen wir ihn in Modena: im Januar 1230 war er als legatus Prussie in Schlesien, im Februar desselben Jahres in gleicher Eigenschaft in Merseburg, Ende August 1230 ist er wieder in Italien.<sup>70)</sup> Seine erste Anwesenheit in Preußen scheint also in das Jahr 1229 zu fallen. Die Angabe Alberichs, daß Wilhelm den Donat ins Preußische übertragen, entzieht sich einer näheren Prüfung, wir wissen nicht, ob Wilhelm dieser Sprache mächtig war: bekannt ist nur, daß sowohl Bischof Christian von Preußen wie die Landmeister des deutschen Ordens mit Vorliebe solche Glaubensboten wählten, welche die Landessprache verstanden.<sup>71)</sup> Hervorzuheben ist ferner, daß man in Huy, wo Albericus schrieb, wohl in der Lage war, gerade über die Reise Wilhelms von 1229 genaue Nachrichten zu erhalten, 1230 wurde er in Aachen auf der Rückkehr aus Preußen von der kaiserlichen

<sup>69)</sup> p. 527. Eine dritte Stelle p. 509 berücksichtigen wir hier nicht.

<sup>70)</sup> *Ss. rer. Pruss.* II, 120—123.

<sup>71)</sup> Voigt, *Cod. dipl. Pruss.* I. n. 4 u. 120.